

ENDRES

MALEREI
COLLAGEN
SKULPTUREN
MAGNETISMUS

MAIL: JULIA.ENDRES@YAHOO.DE
PHONE: + 49 (0) 163 500 30 20
WEBSEITE: JULIA-ENDRES.COM



La Parisienne,
Öl auf Leinwand, 35,00 × 45,05 cm, 2014

Die Arbeiten der jungen Künstlerin Julia Endres spiegeln die Illusion von Schönheit und Verführung wider.

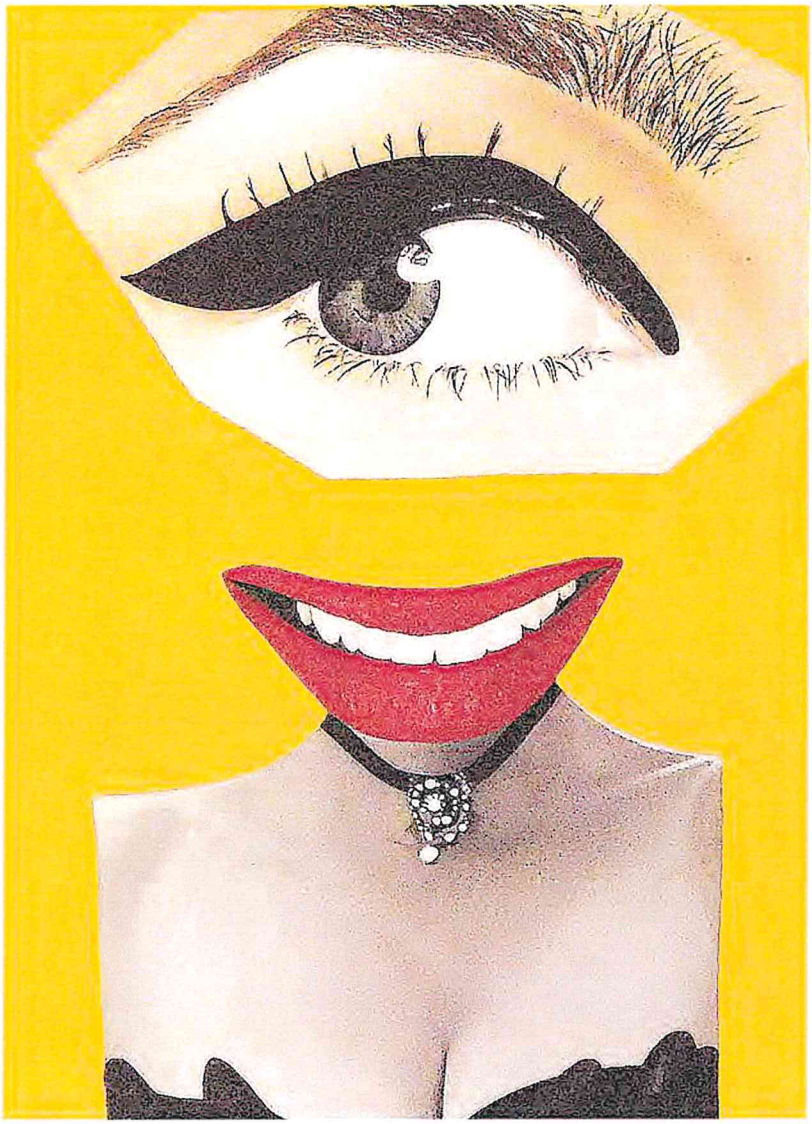
Die erotische Anziehungskraft und der zwischenmenschliche Diskurs zwischen Frau und Mann sind zentrale Themen ihrer Arbeit.

Ob in ihren Collagen, Ölbildern oder Skulpturen, dieses Wechselspiel wird immer wieder aufgenommen und neu formuliert. Das Signifikante an ihren Arbeiten ist die Präzision.



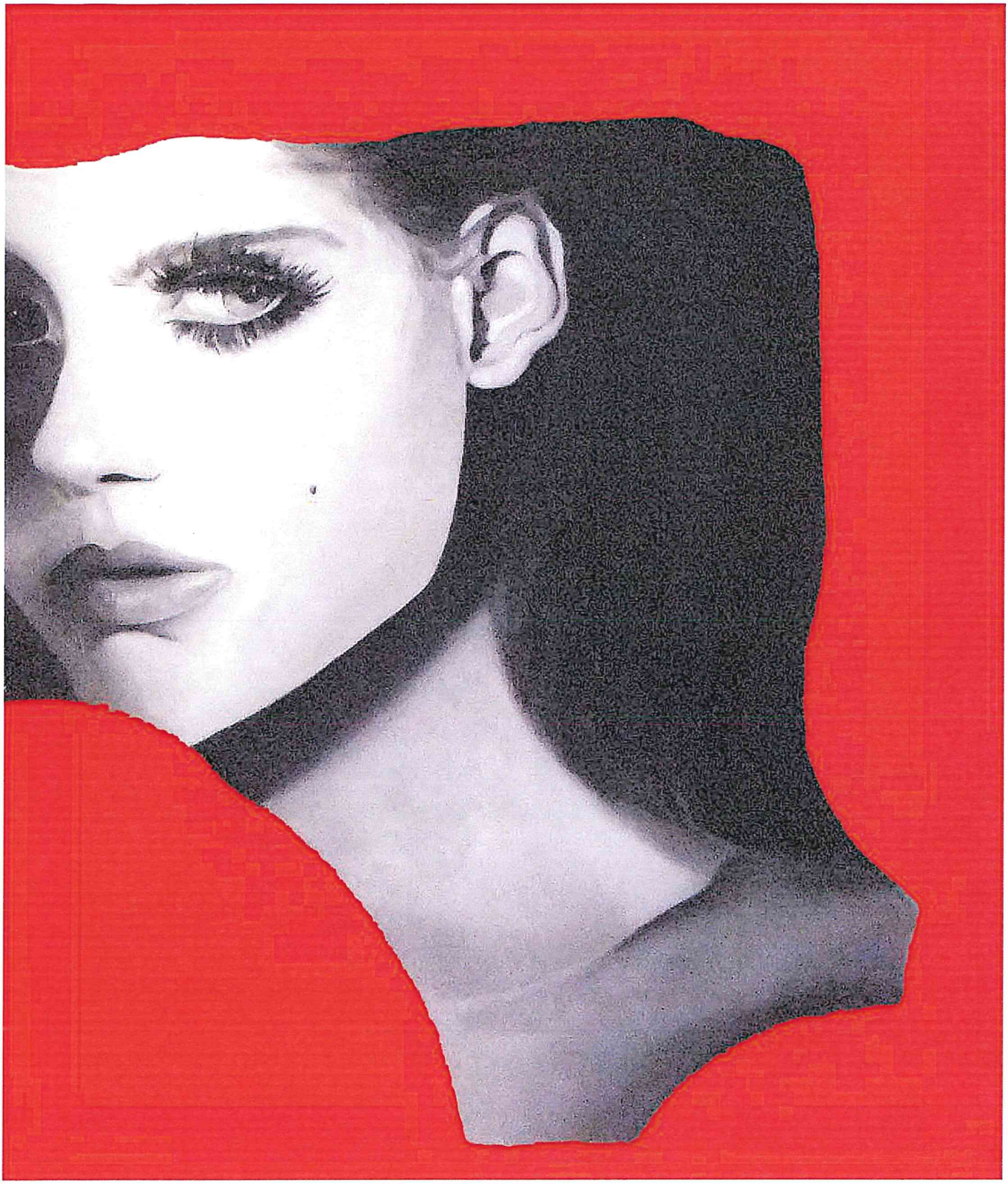
Sie und Er und Du siehst zu,
Collage, 18 × 26 cm, 2014

Die selektive Collage ist die Grundlage der Werke. Sie ist der Schlüssel für die daraus entstehenden weiteren Arbeiten. Daraus folgend entwickelt sich ihre neue Stilrichtung, der Magnetismus, als logische Konsequenz.



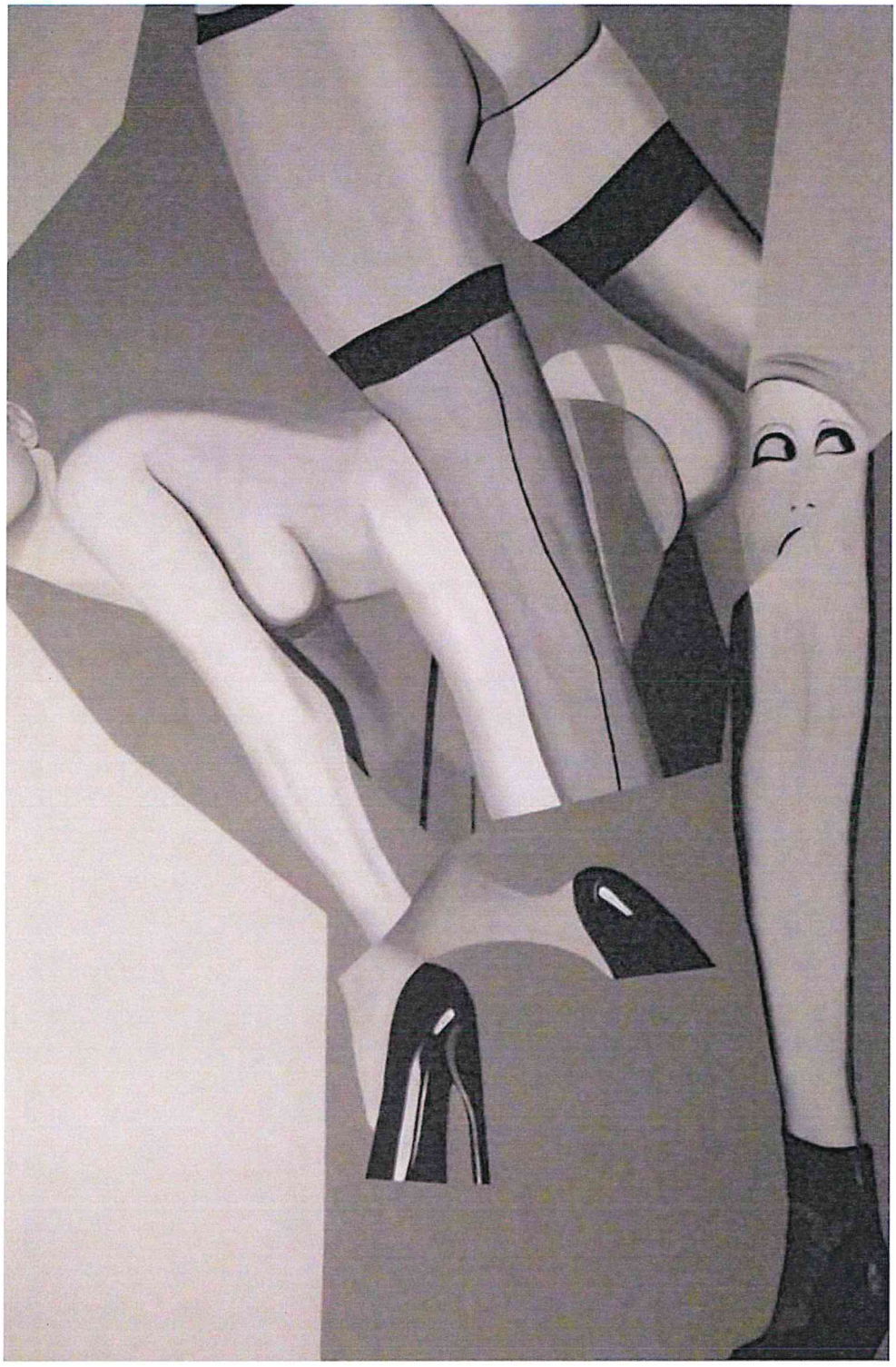
Elle se voit heureuse,
Öl auf Leinwand, 35,00 × 45,05 cm, 2014

Weibliche Attribute wie "der Augenaufschlag" oder "das verführerische Lächeln" sind Motive, die in ihren Arbeiten stets wiederkehren und neu interpretiert werden . Dies sind Paradebeispiele für das spielerische Reflektieren der Weiblichkeit. Die Imagination des Betrachters wird angeregt; er wird aufgefordert, in die jeweiligen Situationen einzutauchen und diese in ihren neuen Arbeiten selbständig neu zu formulieren.



Femme fatale,
Öl auf Leinwand, 32 × 50 cm, 2016

Die poetischen Bildtitel, die jeweils einer Serie zugeordnet sind, fungieren als Hinweise und deuten auf die Illusion von Schönheit, die Verführung sowie den Diskurs zwischen Frau und Mann hin.



Militat omnis amans,
Öl auf Leinwand, 80 × 120 cm, 2016

Mit der ersten Serie “Kopffüßler“ tauchte die Künstlerin ein in die Welt der Fabelwesen. Der Kephalopode ist eine Fabelfigur, die im späten Mittelalter als Beschützer an Haustüren diente, eine Funktion, die auch im Werk der Künstlerin eine entscheidende Rolle spielt. Er ist auch in Kinderzeichnungen eine beliebte Figur. So fangen Kinder an, Menschen zu zeichnen.

Analog zum Werk benutzt die Künstlerin auch bei den Titeln gerne Kombinationen von Wörtern aus mehreren Sprachen, insbesondere aus dem Englischen, Französischen und Deutschen.

Le Grill im Französischen, Kopffüßler im Deutschen, ist die männliche Figur, die der ersten Serie den Titel gab.
Diese Serie besteht aus insgesamt 30 Collagen, 6 Ölbildern und einer Marmorskulptur.



Le Grill,
Collage, 18 × 26 cm, 2014



Your favourite Jacket,
Collage, 18 × 26 cm, 2014

Die Marmorskulptur mit dem Titel “Weltenbummler“ ist ein weiteres Fabelwesen, welches auch in der zweiten Serie “ Lippenbein“ wiederzufinden ist. So wiederholen sich die einzelnen Figuren und bilden in den jeweiligen Serien Schritt für Schritt die Charaktere aus.

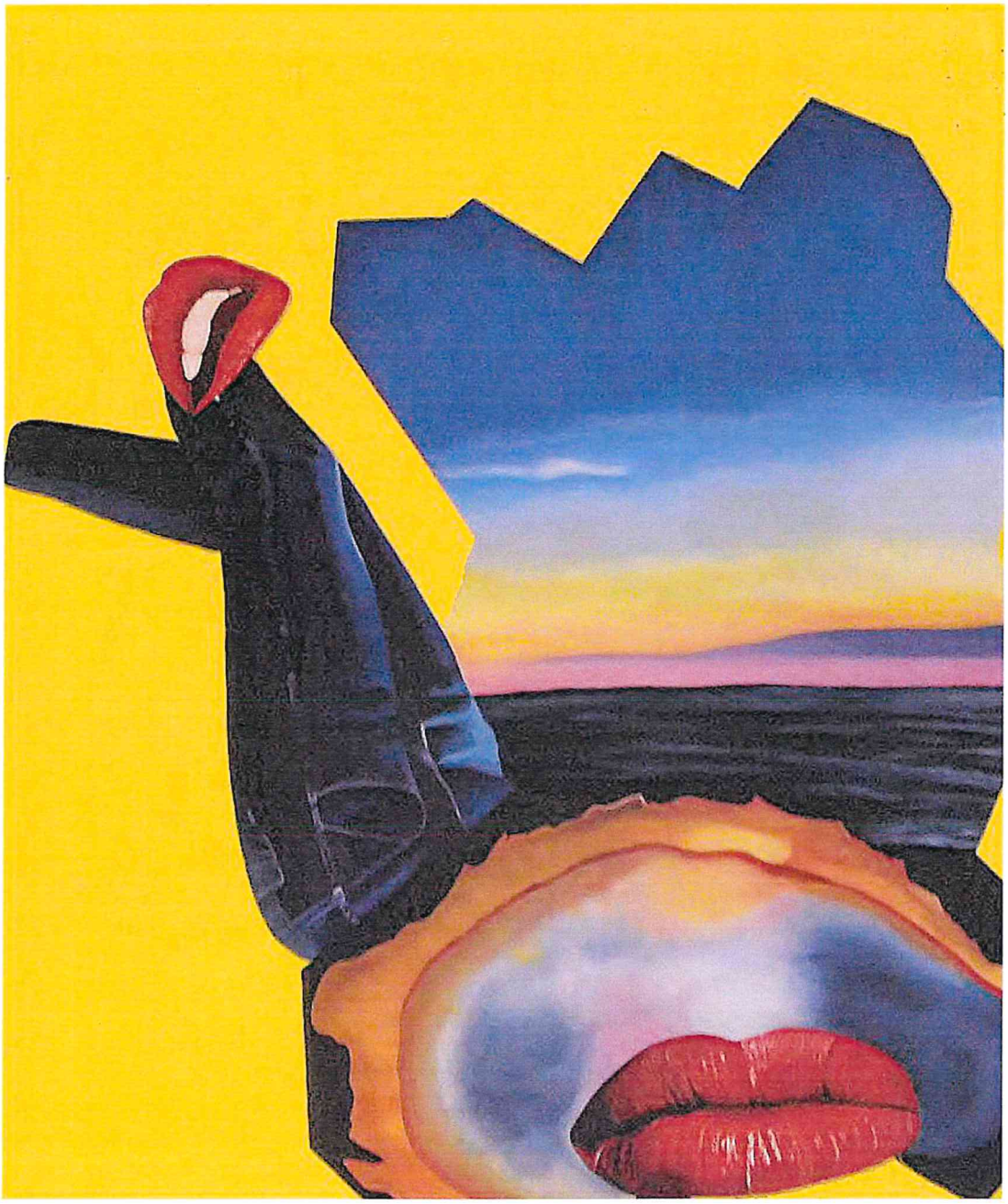
“Kopffüßler 2“ mit dem “Lippenherz“ ist auch, so wie der “Kopffüßler 1“, eine weitere Figur, die als Beschützer fungiert und sich selten an ein und dem selben Ort aufhält, - ein Vielreisender oder auch ein Mann von Welt.

Diese und noch weitere Fabelfiguren sind in den 30 Collagen, von denen sechs in Öl gemalt sind, entstanden.



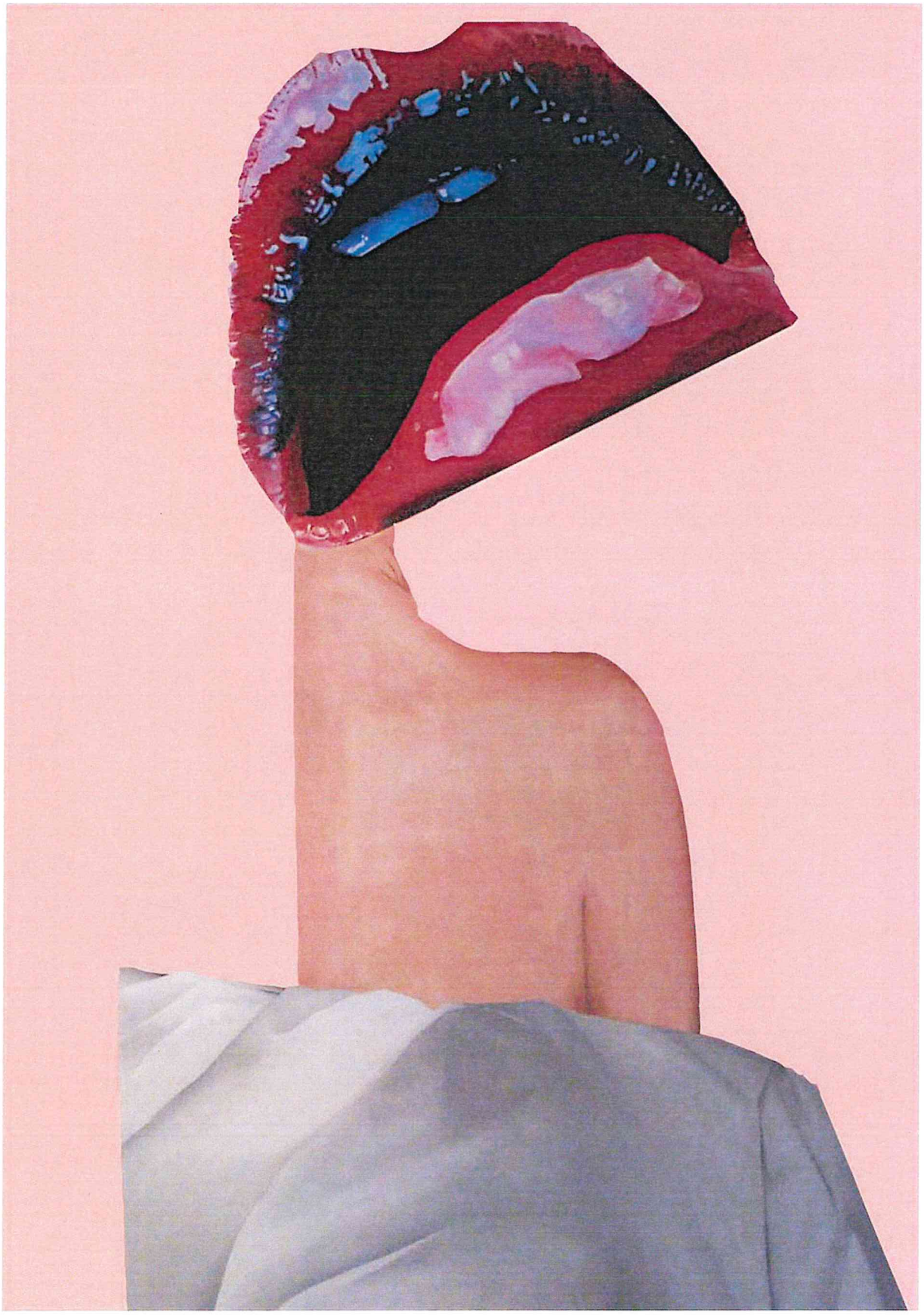
Kopffüßler 2,
Öl auf Leinwand, 80 × 120 cm, 2016

Die Collagen aus Hochglanzmagazinen wie Vogue oder Elle reflektieren spielerisch die zeitgenössischen Schönheitsideale. Diese markanten Abbildungen dienen der Künstlerin als Form für die neu verfassten Fabelwesen.



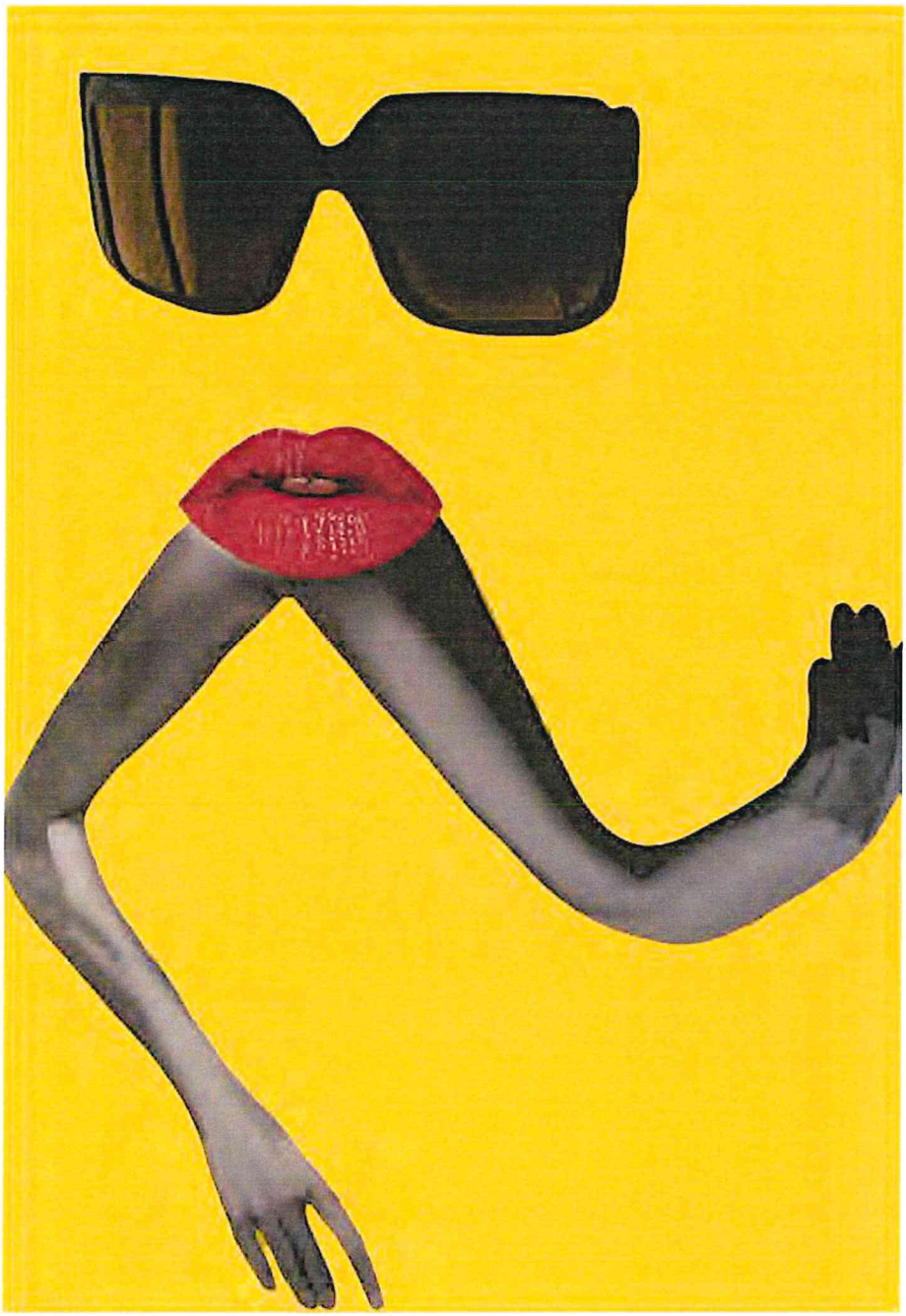
Meeresmuschel,
Öl auf Leinwand, 70 × 100 cm, 2016

Besonders in der zweiten Serie "Lippenbein" bemerkt man eine Transformation ins Surrealistische. Anklänge des veristischen Surrealismus, z.B. Dali, wie Reminiszenzen verdrehter Perspektiven sind unschwer zu erkennen.



Langhals,
Öl auf Leinwand, 70 × 100 cm, 2016

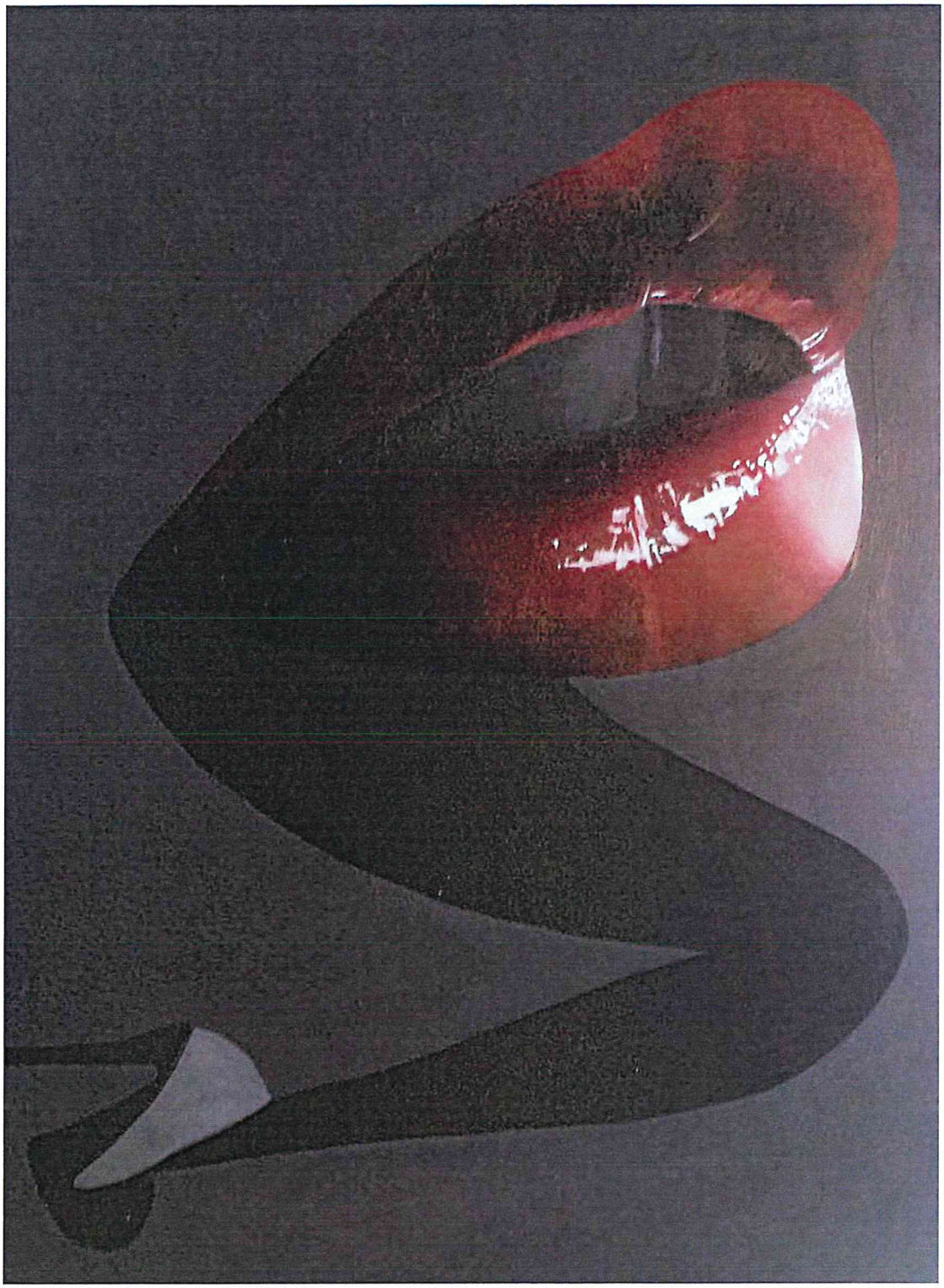
Die Ästhetik der jungen Künstlerin ist geprägt von den traditionellen Techniken in einer zeitgenössischen Umsetzung.



Sunshine only,
Öl auf Leinwand, 70 × 100 cm, 2016

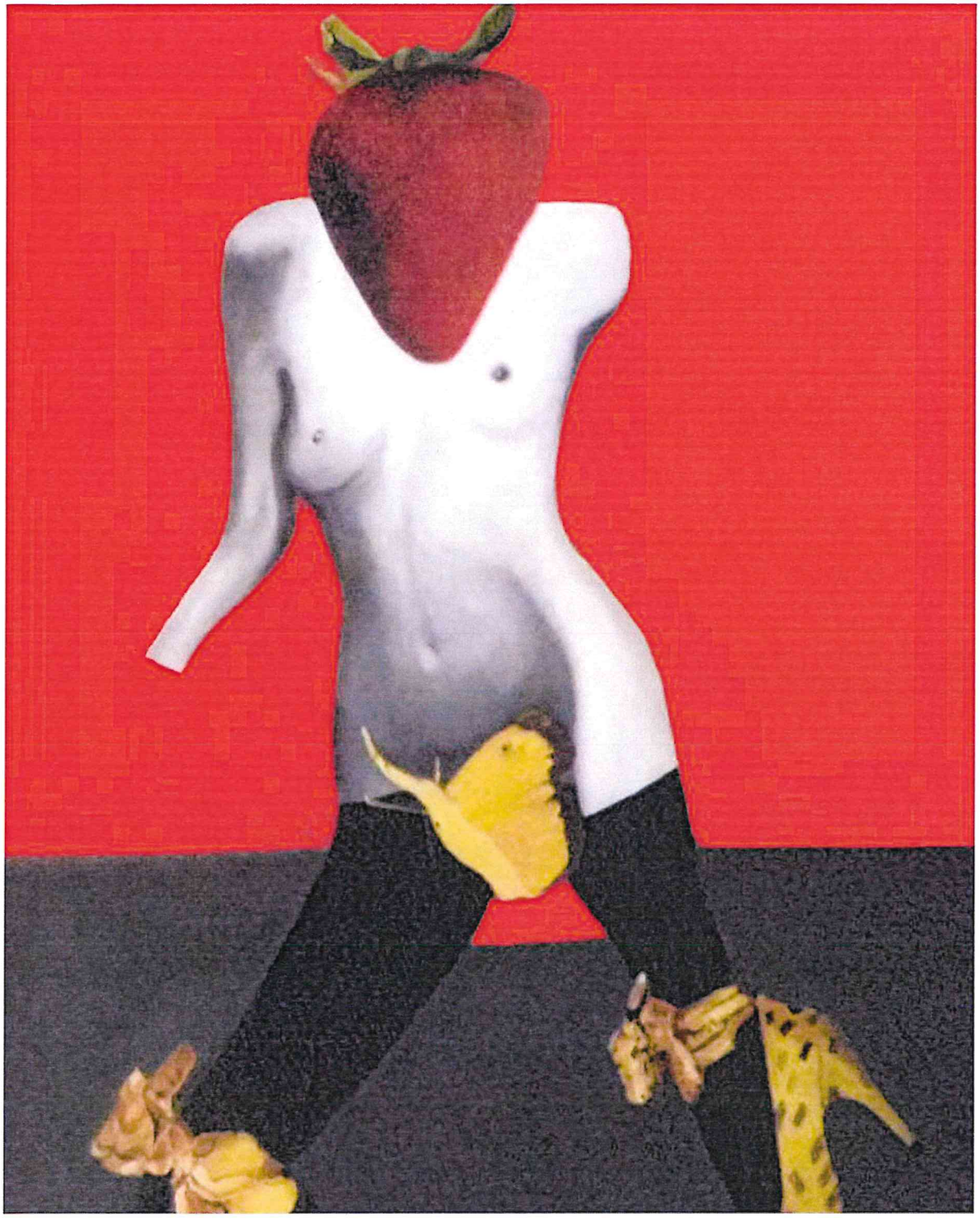
Die monochromen Hintergründe lassen kaum erkennen, ob das Bild nun gemalt ist oder nicht. Daraus resultieren scharfe Ecken und Kanten, - diese sind typisch für ihre Malweise. Auch die Schärfe des Schnittes geht in den Gemälden nicht verloren.

Das Sezieren der menschlichen Körperteile verweist auf eine gewisse Härte. Diese Vorgehensweise dient jedoch vornehmlich der Hervorbringung von Schönheit und erotischen Aspekten, beispielsweise bei den Motiven Augen, Lippen und Köpfe.

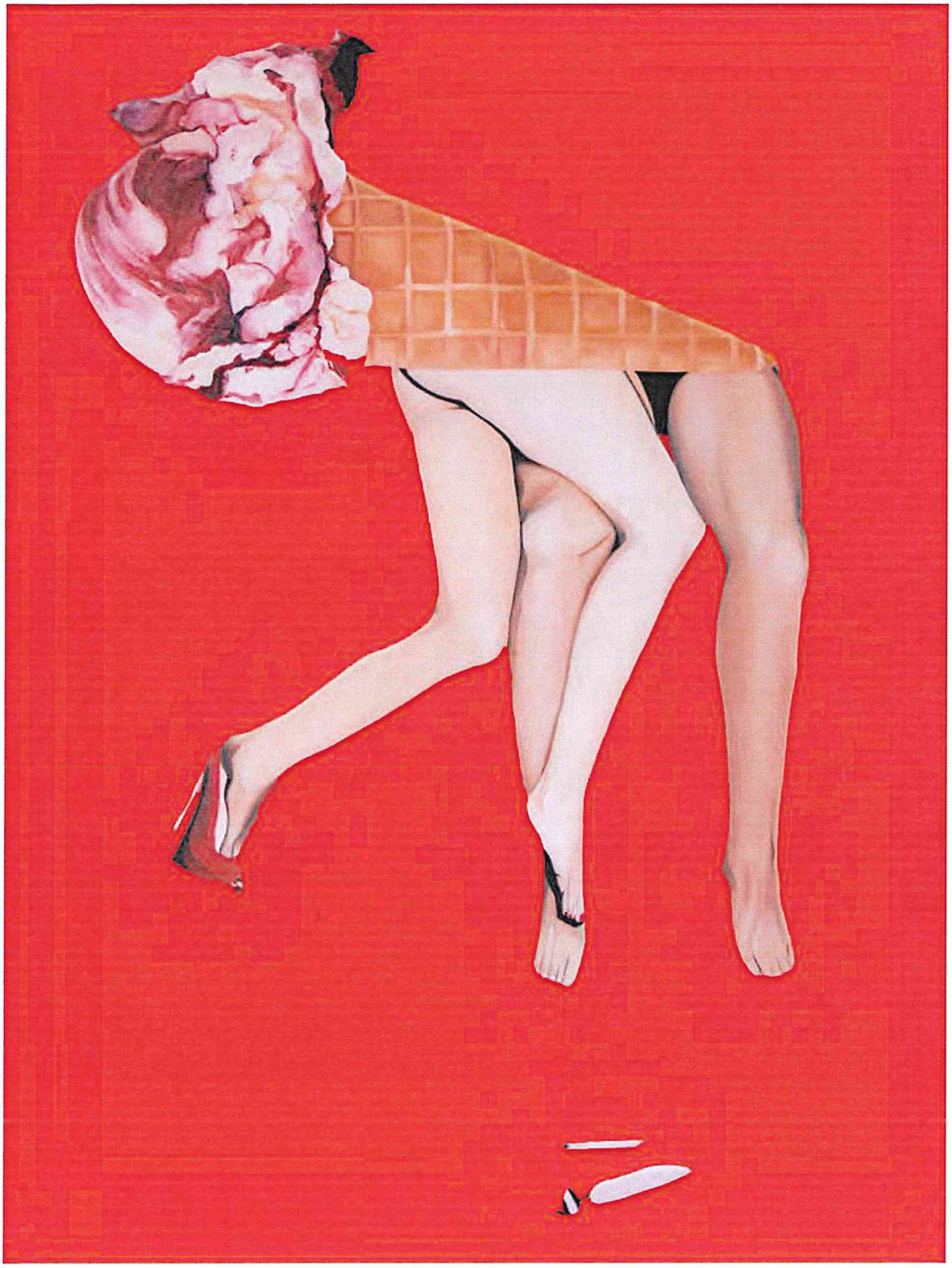


Lippenbein,
Öl auf Leinwand, 35,00 × 45,05 cm, 2016

Große Vorbilder sind Künstler wie Hannah Höch, Dali oder Jeff Koons. Auch hier findet Julia Endres Inspiration für neue Arbeiten.



Schmetterling,
Öl auf Leinwand, 38 × 55 cm, 2016



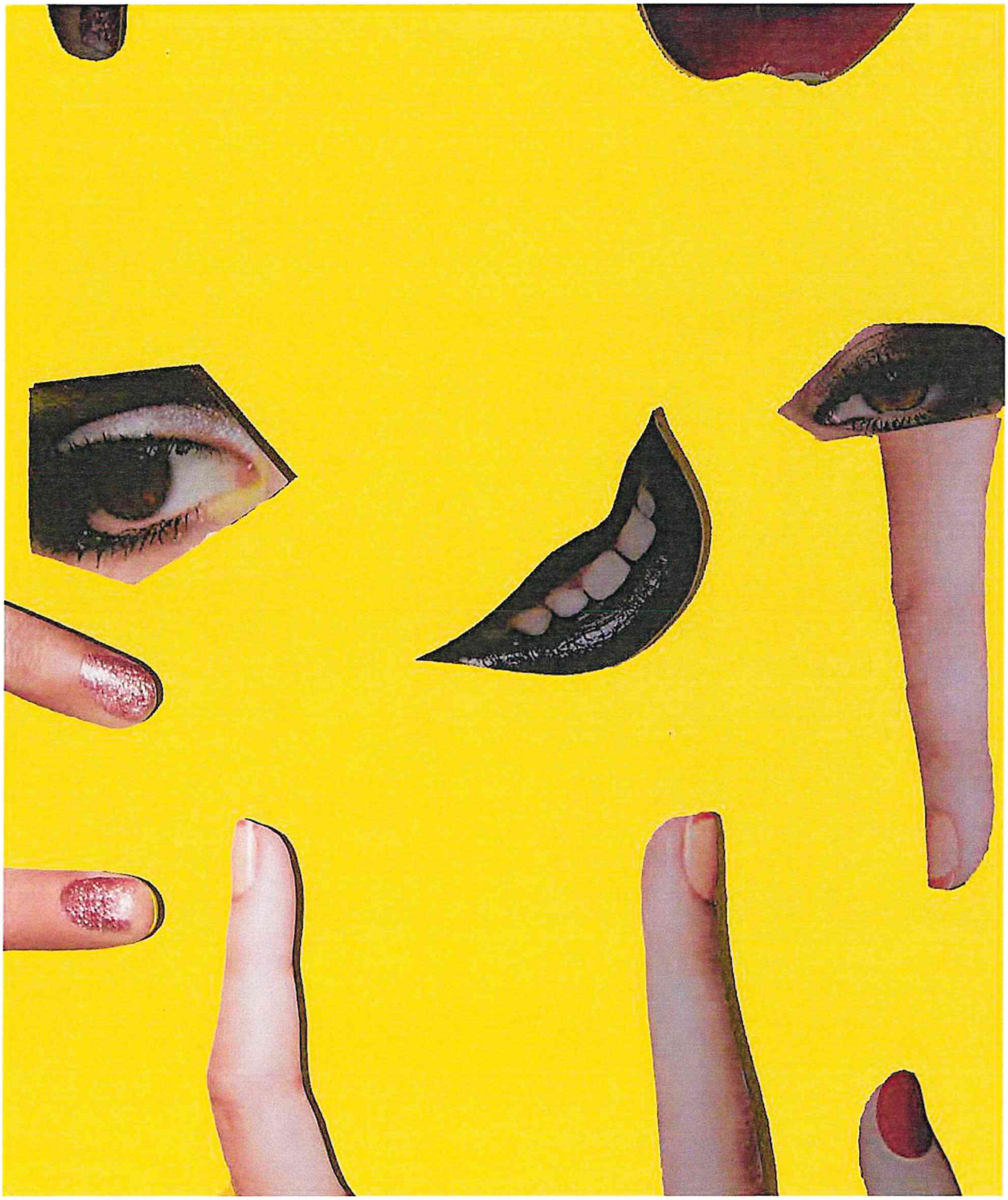
La glace chaude,
Öl auf Leinwand, 35,00 × 45,05 cm, 2014



Darf ich um Feuer bitten,
Öl auf Leinwand, 32 × 56 cm, 2016

So erlaubt ihr malerisches und technisches Können, die Bilder in einem altmeisterlichen Stil zu malen. Dies sind Merkmale des Photorealismus.

MAGNETISMUS



Fingerfood,
Stahl, Papier, Magnete, 70 x 100 cm, 2016

Jetzt wird der Rezipient selber eingeladen, an der Oberfläche einzugreifen und mitzuspielen. Die Künstlerin überlässt es dem Betrachter, das Artefakt stets neu umzugestalten. Die gezeigten drei Arbeiten sind Prototypen für die patentierte neue Stilrichtung des „Magnetismus."

Die einzelnen Elemente, die aus den Collagen resultieren, sind nun auf Stahlplatten mit Magneten befestigt und dürfen vom Betrachter neu angeordnet und variiert werden.

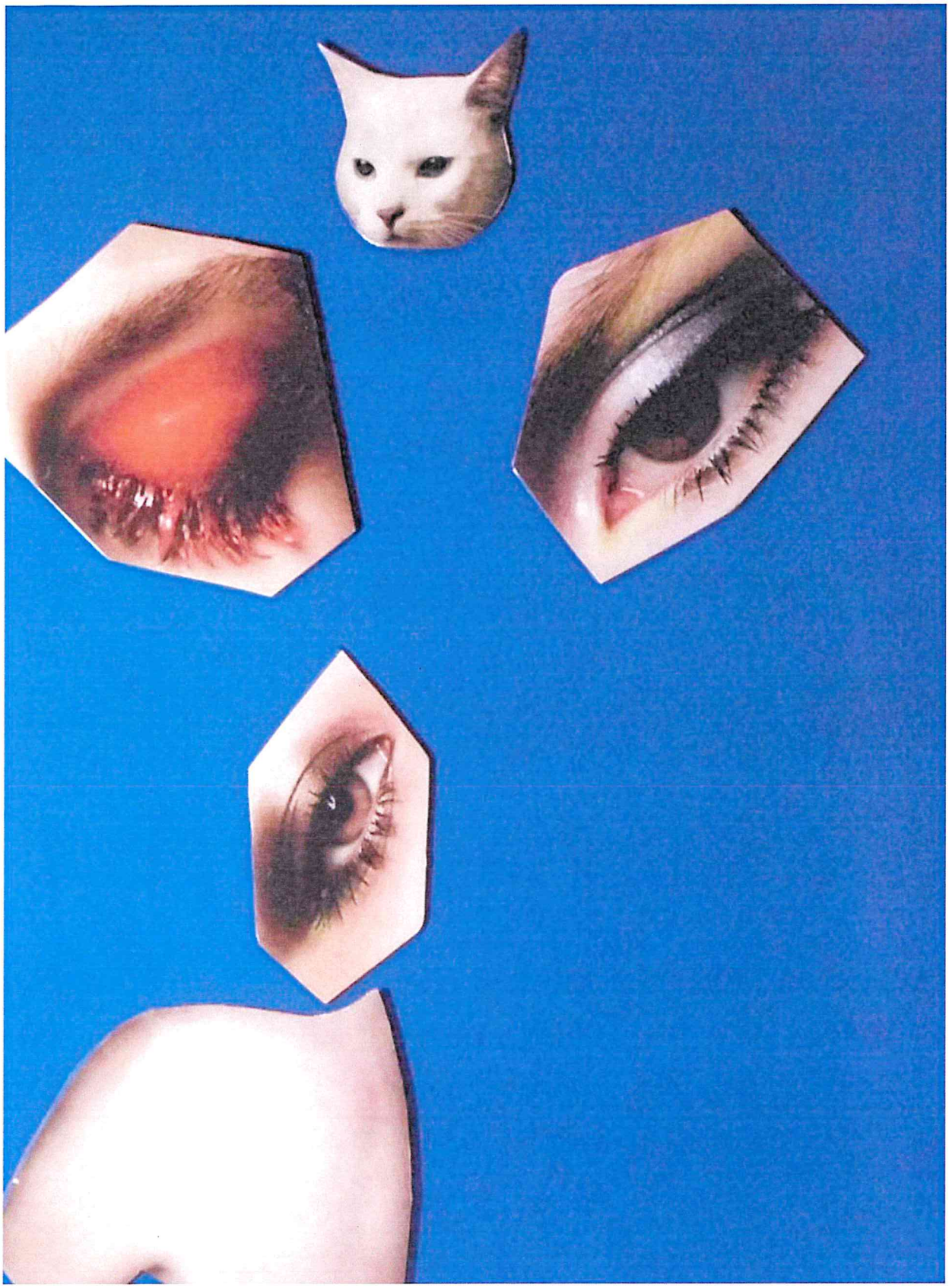
Das Umsetzen und das spielerische Changieren der Elemente ist das Charakteristikum der neuen Stilrichtung, die Julia Endres in ihren Abschlussarbeiten präsentiert.

Da die Kompositionen der Figuren jetzt nicht vom Künstler vorgeschrieben werden, ist der Diskurs erweitert. So provoziert die Künstlerin den Betrachter zu einer aktiven und fruchtbaren Auseinandersetzung mit ihrem Werk. Es geht nicht darum, vorgegebene Strukturen fraglos hinzunehmen, sondern in einen stets variablen Diskurs einzutreten.

Der Betrachter transformiert selber das Kunstwerk. Er kann nun das Kunstwerk neu umsetzen und dem spielerischen Diskurs sind keine Grenzen gesetzt.

Traumhaftes, Unbewusstes, Absurdes und Phantastisches unbekümmert einfließen zu lassen, ist jetzt dem homo ludens freigestellt.

Ein Kunstwerk, welches sich perpetuierlich zu neuen Konstellationen bewegt, sich immer wieder neu erfindet und unbegrenzt neue Möglichkeiten offeriert, charakterisiert die Stilrichtung „Magnetismus" von Julia Endres.



Katzenweib,
Stahl, Papier, Magnete, 70 x 100 cm, 2016



Weltenbummler,
Marmor, 90 × 45 × 45 cm, 2015

The works of young artist Julia Endres reflect the illusion of beauty and seduction.

Erotic attraction and interhuman discourse between woman and man are the central topics of her work.

In collages, oil paintings or sculptures alike, this interplay is always taken up again and given new expression. Precision is what characterizes her works best.



Kopffüßlerin,
Collage, 18 × 26 cm, 2014

The selective collage is the basis of the works and the key to other works resulting from it. As a consequence, she developed her new style: magnetism.



Female attributes like “gaze“ or “seductive smile“ are recurring motifs of her works which are always reinterpreted. These are paradigmatic features of her playful reflection of femininity.

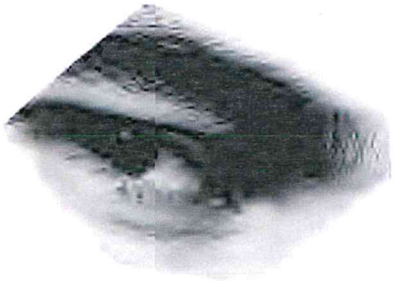


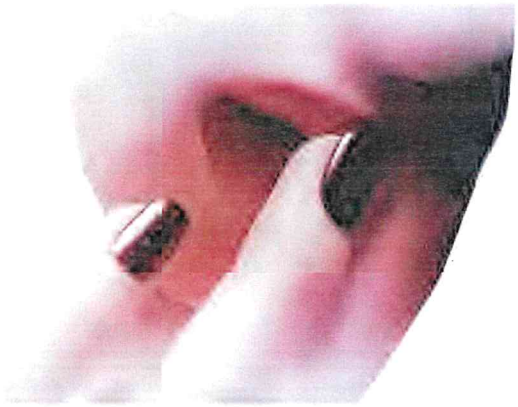
Kussmund,
Bronze, 70 × 32 × 18 cm, 2016

The viewers' imagination is aroused by inviting them to immerse themselves into each situation and to fill it with meaning on their own.

The poetic titles of her pictures, which are attributed to each series, serve as clues and hints at the illusion of beauty, seduction as well as the discourse between woman and man.

In her first series „Kopffüßler“(cephalopods) she immersed herself into the realm of mythical creatures. The cephalopod is a mythical creature that served as a guardian at doors in the Middle Ages, a function playing an essential role in the artist's work. It is also a popular figure in children's drawings. This is how children start their first attempts at drawing.





Tu peux pas regarder comme ça,
Collage, 18 × 26 cm, 2014

Accordingly, the artist prefers to use titles which are combinations of words from different languages, especially English, French and German.

Le Grill in French, Kopffüßler – "head footer" - in German, is the male figure the first series ows its title to. This series consists of thirty collages, six oil paintings and one marble sculpture.

The marble sculpture called "Weltenbummler" (globetrotter) is another mythical creature which occurs again in the second series "Lippenbein" (lip leg). The reoccurrence of figures shape the characters step by step.



Weltenbummler,
Collage, 18 × 26 cm, 2014

"Weltenbummler II" with the "Lippenherz" (lip heart) is another guardian figure similar to the „Kopffüßler" which never stays in one place – a "frequent traveler" or "man of the world".

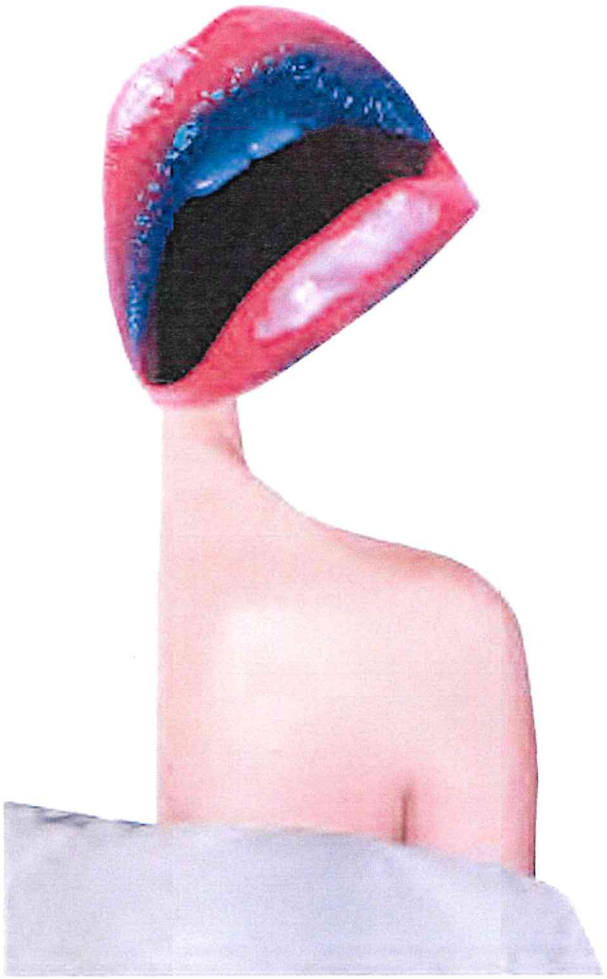


Ramène ta fraise,
Collage, 18 × 26 cm, 2014

These and other mythical creatures originated in the 30 collages, six of which are painted in oil.

The collages from glossy magazines like Vogue or Elle playfully reflect contemporary beauty ideals, the common opinion about female attributes. These distinctive images are used as the basic shape for the newly created mythical creatures by the artist.

In particular the second series „Lippenbein“ reveals a transformation into the surreal. References and allusions to verist surrealism, e.g. Dali, like reminiscences of distorted perspectives can easily be identified.



Kussmund,
Collage, 18 × 26 cm, 2016

The sensuousness of a beautiful mouth placed on a neck, which is much too long, emerging from a bed, or the lip shell listening to the sunset, are presented in a hyperrealistic way. Here the artist focuses so much on precision that the viewer can hardly distinguish between collage and oil painting.

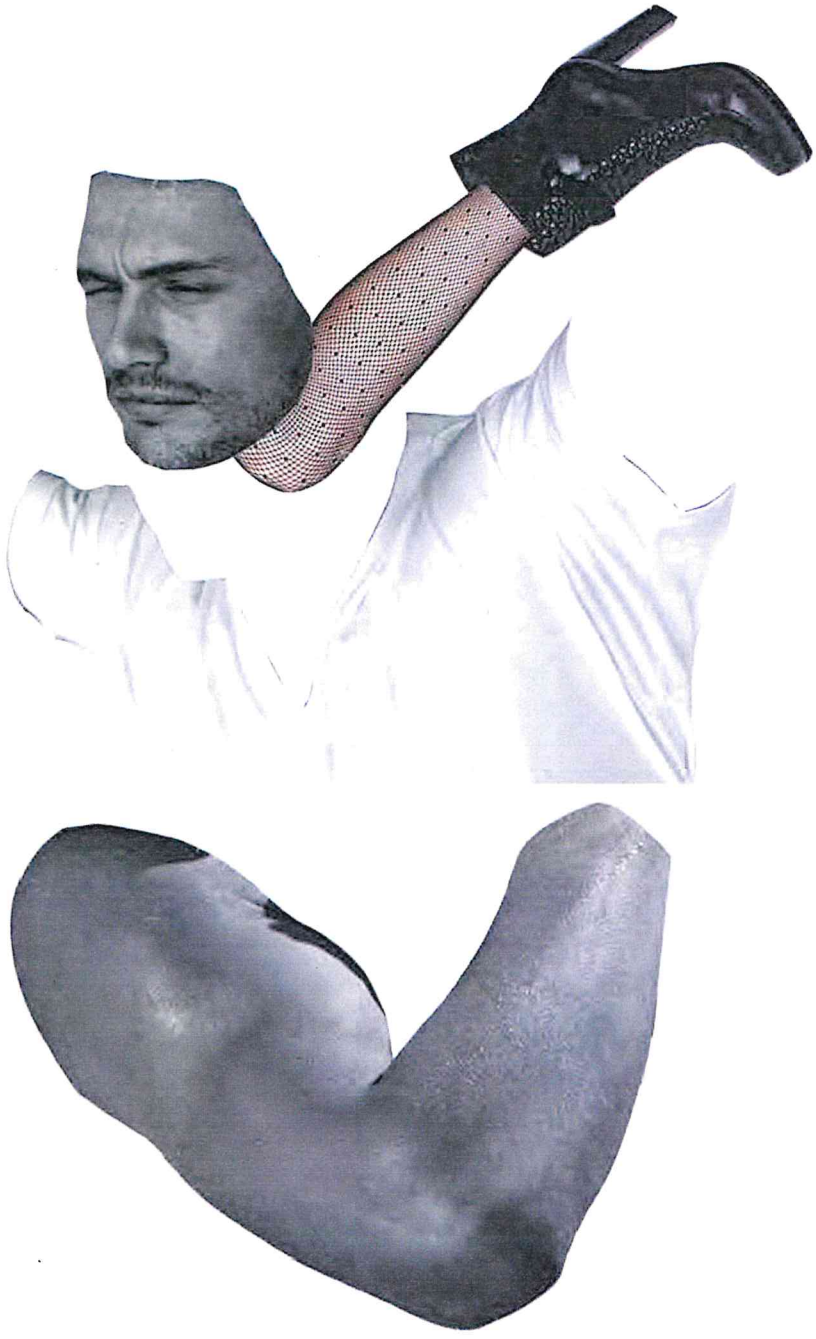
The aesthetics of the young artist is marked by traditional techniques in contemporary artistic form.



Meeresmuschel,
Collage, 18 × 26 cm, 2014

Monochrome backgrounds make it difficult to distinguish whether the picture has been painted or not.
Sharp corners and edges resulting from this are typical of her manner of painting. The sharpness of the cut does not get lost in her pictures.

Dissecting the members of the human body seems to be cruel. This procedure, however, mainly serves to reveal the beauty of erotic aspects, like the motifs of eyes, lips and heads.



Du musst nicht nur gut aussehen, sondern auch was im Kopf haben,
Collage, 18 × 26 cm, 2014

Role models of this technique are artists like Hannah Höch, Dali or Jeff Koons. They also are sources of inspiration for new works of Julia Endres.

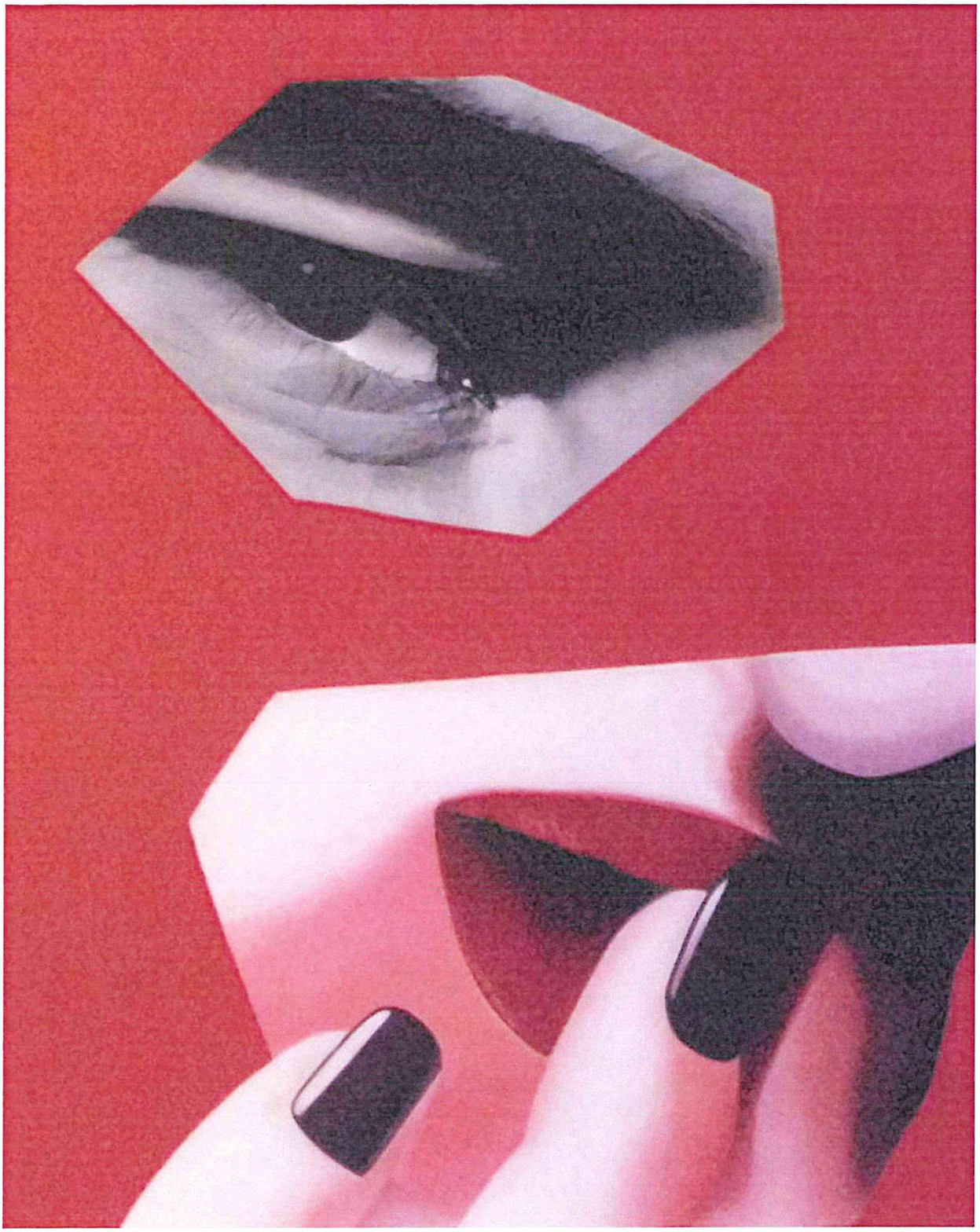


Spinnenweib,
Collage, 18 × 26 cm, 2016



Sunshine only,
Collage, 18 × 26 cm, 2016

Her artistic and technical skill enable her to paint in the style of the old masters. The features are those of photo-realism.



Un clin d'oeil,
Öl auf Leinwand, 35,00 × 45,05 cm, 2014



Langbeiner,
Collage, 18 ×26 cm, 2014

MAGNETISM



Doppelauge,
Stahl, Papier, Magnete, 100 x 70, 2016

Now the recipient is invited to participate – superficially only without really being totally involved. The artist allows the viewer, so to speak, to reshape the artifact. The first three works are prototypes of the patented new style movement of magnetism.

The individual elements resulting from the collages are now fixed to steel plates with magnets and the viewers are free to arrange and vary them as they like.

Rearranging and playfully changing the elements are the characteristic feature of the new style movement presented by Julia Endres in her final exam works.

As the compositions of the figures are now not prescribed and determined by the artist, the scope of the discourse is widened.

It is the viewers who transform the artefact by themselves. They can rearrange the artefact and there are no limits to the playful discourse.

The "homo ludens" is now free to incorporate dreams, the unconscious, the absurd and the phantastic.

An artefact moving perpetually to create new constellations, inventing itself anew again and again and offering unlimited possibilities – this is what characterises Julia Endres' style movement of magnetism.

Biographie Julia Endres

1989
Geboren am 17. März in Köln, Deutschland

2007
Praktikum bei Sotheby's Institute of Art, London

2008
Englisches Abitur (A-level) St. George's School, Köln Deutschland
Praktikum bei der Galerie Orangerie Reinz, Köln, auf der Art Cologne
Praktikantin bei Katrin Alvarez-Schlüter

2008-10
Universität Parsons Paris School of Art and Design, Paris Frankreich

2010

Wechsel zur Kunstakademie Düsseldorf in die Klasse von Prof. Udo Dziersk

Praktikantin von Prof. Bernd Schwarzer

2011 - derzeit
In der Klasse von Prof. Siegfried Anzinger

2012
Messearbeit auf der FIAC in Paris

2014-2015
Austauschsemester an der École Nationale Supérieure des Beaux-Arts in der Klasse von Prof. Jean-Michel Alberola

2015
Einzelausstellung "Der Kopffüßler", L'Hotel du Collectionneur, Paris, Frankreich
„Tag der Offenen Tür" École des Beaux-Arts und Düsseldorf (Februar)
Gruppenausstellung Galerie École des Beaux-Arts (Februar)
Terra Foundation für American Art in Zusammenarbeit mit ENSBA (April)

2016
„Tag der Offenen Tür" Düsseldorf (Januar)
EY-Benefizauktion "Junge Kunst in Düsseldorf" (April)
Gruppenausstellung Galerie Kunstraub99 Köln (Mai)
Sommerrundgang Abschlussarbeiten, Düsseldorf (Juli)